



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Herrieden

Nummer	5	0	2
--------	---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	1	3	1	3	1
2. Waldfläche in Hektar		3	8	3	4
3. Bewaldungsprozent.....		2	9		
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....			0		

5. Waldverteilung	
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)	
• überwiegend Gemengelage.....	X

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung			
Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung							
	Fi Ta Kie SNdh		Bu Ei Elbh SLbh				
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X	
Weitere Mischbaumarten		X		X		X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Mit einem Waldanteil von 29% liegt die Hegegemeinschaft über dem Landkreisdurchschnitt (28%), sowie deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt (36%). Neben den großen zusammenhängenden Waldgebieten Steinbachforst/Trüdingen Forst im Osten und Stadler Wald im Westen ist die Hegegemeinschaft von vielen kleineren, in der Feldflur gelegenen Waldflächen geprägt. Diese bieten vor allem im Winter bei abgeernteter Feldflur Einstands- und Äsungsmöglichkeiten für Rehwild. Insgesamt dominieren in der Hegegemeinschaft Herrieden Fichten- und Kiefernwälder. Laubbäume und Tannen sind vereinzelt beigemischt. Im Staatswald sowie in Hanglagen ist die Beteiligung von Laubholz in den Altbeständen höher. Neben den größeren Staatswaldkomplexen und versprengten Körperschaftswaldflächen überwiegt der Kleinprivatwald. Innerhalb der Hegegemeinschaft finden sich zudem mehrere Naturwälder im Staatswald Stadler Wald und südöstlich von Burgoberbach. Diese sind ihrer natürlichen Entwicklung überlassen und eine forstliche Nutzung findet nicht statt. In dem Revier Wahrberg hat der Wald auf Teilflächen der steileren Hanglagen eine Bodenschutzfunktion und ist als Bodenschutzwald gem. Art. 10 Abs. 1 Bayerisches Waldgesetz ausgewiesen. In diesen Wäldern kommt der natürlichen Verjüngung der Bestände eine besondere Bedeutung zu.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen. Gemäß dem bayerischen Standortinformationssystem (BaSIS) bestehen innerhalb des Bereichs der Hegegemeinschaft Herrieden erhöhte Anbau Risiken insbesondere für die Nadelbaumarten. Aufgrund der sich ändernden klimatischen Bedingungen werden die noch vorherrschenden Fichten- und Kiefern-dominierten Wälder innerhalb der Hegegemeinschaft zunehmend anfälliger für klimabedingte Folgeschäden durch Dürre, Hitze, zunehmende Stürme, Insektenbefall (z.B. Borkenkäfer, Kiefernprachtkäfer) oder pilzliche Schadeinflüsse (z.B. Diplodia Triebsterben an der Kiefer). Um die Wälder zukunftsfähig zu machen, ist ein beschleunigter Waldumbau hin zu klimatoleranteren (klimastabileren) Mischwäldern erforderlich. Neben der Nutzung des Naturverjüngungspotentials bildet die frühzeitige Einbringung geeigneter Laubbäume durch Saat und Pflanzung ein zentrales forstliches Handlungsfeld. Zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels sind angepasste Schalenwildbestände unerlässlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X	Rotwild	
Gamswild.....		Schwarzwild	X
Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Aufgenommen wurden insgesamt 224 Pflanzen.

Der Laubholzanteil beträgt knapp 68%. Unter den Laubbäumen hat die für den künftigen Waldaufbau wichtige Baumart Eiche mit 28,6% den höchsten Anteil, gefolgt von den Edellaubhölzern mit 27,2%. Die Buche (2,7%) und das sonstige Laubholz (9,4%) haben deutlich niedrigere Anteile. Der Stichprobenumfang und damit Aussagekraft sind hier entsprechend gering. Besorgniserregend ist der hohe Verbissanteil in den Baumartengruppen Eiche und Edellaubholz, da diese als wichtige Mischbaumarten beim Waldumbau zu klimastabilen Wäldern notwendig sind.

Die Nadelhölzer kommen auf einen Anteil von etwa 32% am Kollektiv der aufgenommenen Pflanzen. Insgesamt wurde an 12,5% der Nadelbäume ein Verbiss im oberen Drittel festgestellt. Dies ist ein vergleichsweise hoher Wert.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngungsinventur konzentriert sich auf die Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe bis 1,30 Meter. Diese Gruppe ist für die Bewertung des Verbissdruckes maßgeblich.

Im Vergleich zur niedrigeren Höhenstufe dominiert hier das Nadelholz mit 52,7% (35,1% Fichte, 13,8% Tanne, 3,5% Kiefer). Beim Laubholz (47,3%) hält die Eiche nur noch den zweithöchsten Anteil mit 14,2% nach dem Edellaubholz mit 20,4%. Sonstiges Laubholz ist mit 8,4% und Buche mit 4,4% vertreten. Das Sonstige Nadelholz ist in der Verjüngung dieses Höhenbereichs nur selten vertreten.

Bei insgesamt 13,1% der aufgenommenen Pflanzen wurde Leittriebverbiss festgestellt. Damit ist gegenüber der Inventur im Jahr 2021 (17,8%) eine Abnahme erkennbar. Der Leittriebverbiss beim Nadelholz bewegt sich mit 4,7% gegenüber 2021 (4,6%) in etwa auf dem gleichen Niveau. Die Verbissbelastung am Leittrieb ist an der Fichte unverändert, während bei der Tanne eine Zunahme von 4% auf 13% stattgefunden hat. Bei der Kiefer zeigt sich eine geringfügigen Abnahme von - 2%. Der Leittriebverbiss am Laubholz hat insgesamt von 32,4% (2021) auf 22,6% (2024) abgenommen. Insbesondere kam es in den Baumartengruppen Eiche (von 38,5% in 2021 auf 21,7% in 2024) und Sonstiges Laubholz (von 32,4% in 2021 auf 14,3% in 2024) zu einer deutlichen Reduktion. Der Leittriebverbiss bei Buche sank seit dem letzten Gutachten um - 4,5% während der Verbiss am Edellaubholz unverändert blieb.

Fegeschäden wurden an Nadel- sowie Laubholz nur im einstelligen Bereich festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die "Pflanzen über maximaler Verbisshöhe" stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe "ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe" aufweisen. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe "über maximaler Verbisshöhe" vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Innerhalb dieser Höhenstufe wurden 182 Bäume aufgenommen.

Der Anteil gefegter Bäume liegt bei 7,1% und hat sich gegenüber der Aufnahme 2021 (3,6%) fast verdoppelt. Fegeschäden wurden dabei an den Baumartengruppen Fichte, Tanne, Kiefer, Buche und Eiche aufgenommen. Hinsichtlich

der Baumartenanteile in dieser Höhenstufe entfallen auf das Laubholz 42,3%, während das Nadelholz auf einen Anteil von 57,7% kommt. Während die Anteile der aufgenommenen Buchen und Tannen in dieser Höhenstufe gegenüber der Höhenstufe ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe weiter zunehmen, reduzieren sich die Anteile der übrigen Baumartengruppen. Die Ergebnisse dürfen wegen der geringen Anzahl an aufgenommenen Pflanzen nicht überbewertet werden.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	0
	0
1	1

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

Von 30 Aufnahmepunkten waren 11 Stichprobenflächen vollständig gegen Schalenwildverbiss geschützt. Der Anteil geschützter Flächen bewegt sich dabei in etwa auf dem Niveau der vergangenen Aufnahme 2021.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Entscheidend für die Beurteilung des Schalenwildeinflusses auf die Verjüngungssituation ist der Zustand der Verjüngungspflanzen innerhalb der Höhenzone ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe. Dabei ist der Leittriebverbiss und dessen Betrachtung über einen längeren Zeitraum entscheidendes Beurteilungskriterium, weil mit Leittriebverbiss Wuchsverzögerungen und Qualitätseinbußen an den Verjüngungspflanzen einhergehen. Stärker verbissgefährdete Baumarten bleiben in ihrem Höhenwachstum zurück. Es kommt zu Entmischungen in der Verjüngung durch Verschiebungen der Wuchsrelationen. Im schlechtesten Fall sterben die Pflanzen komplett ab und fallen aus.

Beim Nadelholz lassen sich aus der Stichprobeninventur bezüglich des Stichprobenumfangs für die Baumarten Fichte, Tanne und Kiefer gesicherte Aussagen treffen. Während beim Nadelholz der Verbissdruck auf die Fichten- und Kiefernverjüngung im Vergleich zur letzten Inventur 2021 gleich blieb, stieg dieser bei der Baumart Tanne mit 8,8% deutlich an.

Gegenüber den Aufnahmen von 2018 und 2021 ist erfreulicherweise der Anteil am Leittrieb verbissener Laubholzarten auf nun 22,6% gesunken. Allerdings liegen die Leittriebverbissprozente für alle Laubholzarten weiterhin auf einem relativ hohen Niveau. Der Leittriebverbiss an der Eiche zeigt seit 2018 (54,5%) mit nun 21,7% weiterhin einen positiven Trend auf. Nach einem Anstieg im Jahr 2021 (32,4%) ist nun die Verbissbelastung am Leittrieb der Sonstigen Laubhölzer mit aktuell 14,3% wieder rückläufig, während die Edellaubhölzer einen geringfügigen Anstieg von 0,7% verzeichnen.

Regionale Unterschiede ergeben sich aus den ergänzenden Revierweisen Aussagen, welche für alle Jagdreviere gefertigt wurden. Deren Ergebnisse sind der beigefügten Anlage "Übersicht über die ergänzenden Revierweisen Aussagen" zu entnehmen.

Der Anteil gegen Schalenwildverbiss geschützter Inventurpunkte hat sich gegenüber der Aufnahme 2021 leicht erhöht und ist ein zusätzliches Indiz dafür, dass bei der Verjüngung der Waldbestände nicht überall auf Schutzmaßnahmen verzichtet werden kann.

Waldbegänge und die ergänzenden Revierweisen Aussagen zeigen, dass in vielen Bereichen der Hegegemeinschaft an stärker verbissgefährdeten Baumarten entsprechender Schalenwildverbiss festzustellen ist. Eine Entmischung der Verjüngung ist trotz des positiven Trends gegeben bzw. zu erwarten. Auch die deutliche Verschiebung der Baumartenanteile in Richtung Nadelholz, sowie der Verlust hoher Anteile an Eiche in den ansteigenden Höhengruppen, weist auf eine zu hohe Verbissbelastung hin.

Der insgesamt positive Trend aus früheren Aufnahmejahren hat sich weiterhin bestätigt. In der Gesamtbetrachtung hat sich die Verbissbelastung aktuell gegenüber der letzten Aufnahme 2021 nochmals verbessert, allerdings befinden sich die Leittriebverbissanteile insbesondere bei den wichtigen klimastabilen Laubholzarten weiterhin in einem hohen Bereich. Für die Hegegemeinschaft Herrieden wird die Verbissbelastung insgesamt als noch zu hoch eingeschätzt.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Nachdem sich die Verbissituation weiter verbessert hat und eine Verfestigung des positiven Trends erkennbar ist, wird empfohlen, den Abschuss in der Hegegemeinschaft beizubehalten. Um die erreichten Erfolge zu verstetigen, sollten die regionalen Unterschiede in den einzelnen Jagdrevieren bei der Verteilung des Gesamtabschusses Berücksichtigung finden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
tragbar
zu hoch
deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
senken.....
beibehalten.....
erhöhen.....
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Ansbach, 19.09.2024	Unterschrift 
-----------------------------------	---

Forstrat Kilian Müller
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 502 - Herrieden (Landkreis Ansbach)

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 30, davon ungeschützt: 19, teilweise geschützt: 0, vollständig geschützt: 11

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	500	35,1	465	93,0	35	7,0	3	0,6	35	7,0	0	0,0
Tanne	196	13,8	131	66,8	65	33,2	25	12,8	60	30,6	7	3,6
Kiefer	50	3,5	32	64,0	18	36,0	7	14,0	17	34,0	1	2,0
Sonst. Nadelholz	5	0,4	3	60,0	2	40,0	0	0,0	2	40,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	751	52,7	631	84,0	120	16,0	35	4,7	114	15,2	8	1,1
Buche	62	4,4	48	77,4	14	22,6	5	8,1	14	22,6	0	0,0
Eiche	203	14,2	105	51,7	98	48,3	44	21,7	98	48,3	0	0,0
Edellaubholz	290	20,4	144	49,7	146	50,3	86	29,7	145	50,0	1	0,3
Sonst. Laubholz	119	8,4	90	75,6	29	24,4	17	14,3	29	24,4	0	0,0
Laubholz gesamt	674	47,3	387	57,4	287	42,6	152	22,6	286	42,4	1	0,1
Alle Baumarten	1425	100,0	1018	71,4	407	28,6	187	13,1	400	28,1	9	0,6

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	36	16,1	34	94,4	2	5,6
Tanne	28	12,5	23	82,1	5	17,9
Kiefer	8	3,6	6	75,0	2	25,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	72	32,1	63	87,5	9	12,5
Buche	6	2,7	4	66,7	2	33,3
Eiche	64	28,6	39	60,9	25	39,1
Edellaubholz	61	27,2	53	86,9	8	13,1
Sonst. Laubholz	21	9,4	18	85,7	3	14,3
Laubholz gesamt	152	67,9	114	75,0	38	25,0
Alle Baumarten	224	100,0	177	79,0	47	21,0

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	51	28,0	50	98,0	1	2,0
Tanne	31	17,0	26	83,9	5	16,1
Kiefer	23	12,6	19	82,6	4	17,4
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	105	57,7	95	90,5	10	9,5
Buche	35	19,2	33	94,3	2	5,7
Eiche	14	7,7	13	92,9	1	7,1
Edellaubholz	9	4,9	9	100,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	19	10,4	19	100,0	0	0,0
Laubholz gesamt	77	42,3	74	96,1	3	3,9
Alle Baumarten	182	100,0	169	92,9	13	7,1

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 502 - Herrieden (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	224	27,5	175	46,2	101	43,9	211	94,2	155	88,6	99	98,0	13	5,8	20	11,4	2	2,0
Tanne	103	12,6	49	12,9	44	19,1	74	71,8	24	49,0	33	75,0	29	28,2	25	51,0	11	25,0
Kiefer	22	2,7	21	5,5	7	3,0	15	68,2	11	52,4	6	85,7	7	31,8	10	47,6	1	14,3
Sonstiges Nadelholz	4	0,5	1	0,3	0	0,0	3	75,0	0	0,0	0	0,0	1	25,0	1	100,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	353	43,3	246	64,9	152	66,1	303	85,8	190	77,2	138	90,8	50	14,2	56	22,8	14	9,2
Buche	26	3,2	22	5,8	14	6,1	21	80,8	15	68,2	12	85,7	5	19,2	7	31,8	2	14,3
Eiche	139	17,0	40	10,6	24	10,4	76	54,7	15	37,5	14	58,3	63	45,3	25	62,5	10	41,7
Edellaubholz	220	27,0	44	11,6	26	11,3	113	51,4	14	31,8	17	65,4	107	48,6	30	68,2	9	34,6
Sonstiges Laubholz	78	9,6	27	7,1	14	6,1	63	80,8	16	59,3	11	78,6	15	19,2	11	40,7	3	21,4
Laubholz gesamt	463	56,7	133	35,1	78	33,9	273	59,0	60	45,1	54	69,2	190	41,0	73	54,9	24	30,8
Alle Baumarten	816	100,0	379	100,0	230	100,0	576	70,6	250	66,0	192	83,5	240	29,4	129	34,0	38	16,5

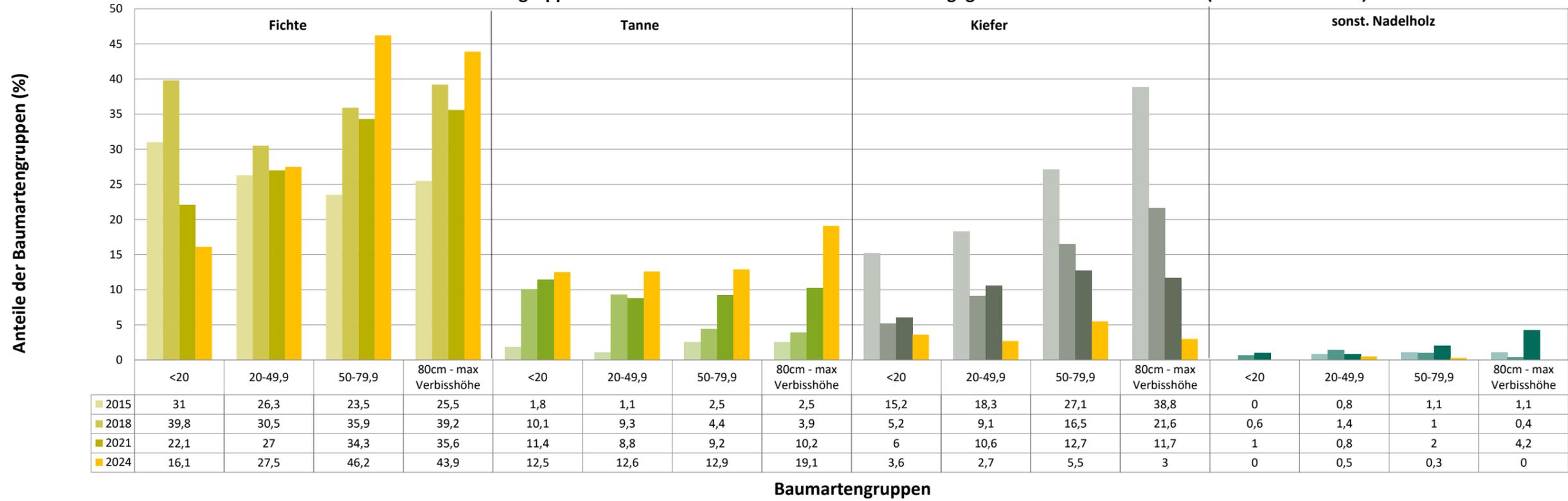
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 502 - Herrieden (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>			
	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>
Fichte	4982	1526	336	22762	4546	1507	336	19424	436	130	0	3338
Tanne	1977	1304	191	4270	1227	527	0	3154	750	381	0	2520
Kiefer	619	378	53	2574	407	282	0	1287	212	94	0	1287
Sonst. Nadelholz	511	97	22	1828	251	44	0	914	261	64	0	914
Nadelholz gesamt	5947	4087	66	22762	4960	3256	66	19424	988	852	0	3338
Buche	1514	342	22	8094	1151	103	0	6167	363	215	0	1927
Eiche	2225	667	94	18885	1259	253	0	11562	966	464	0	7323
Edellaubholz	12697	3540	76	65814	3891	2280	0	10055	8806	1386	72	55759
Sonst. Laubholz	790	518	22	3050	628	383	0	3050	161	113	0	530
Laubholz gesamt	9604	3066	534	65814	4094	2114	191	19271	5511	740	0	55759
Alle Baumarten	13096	8695	1680	68556	7624	6022	1120	19424	5473	2188	116	56673

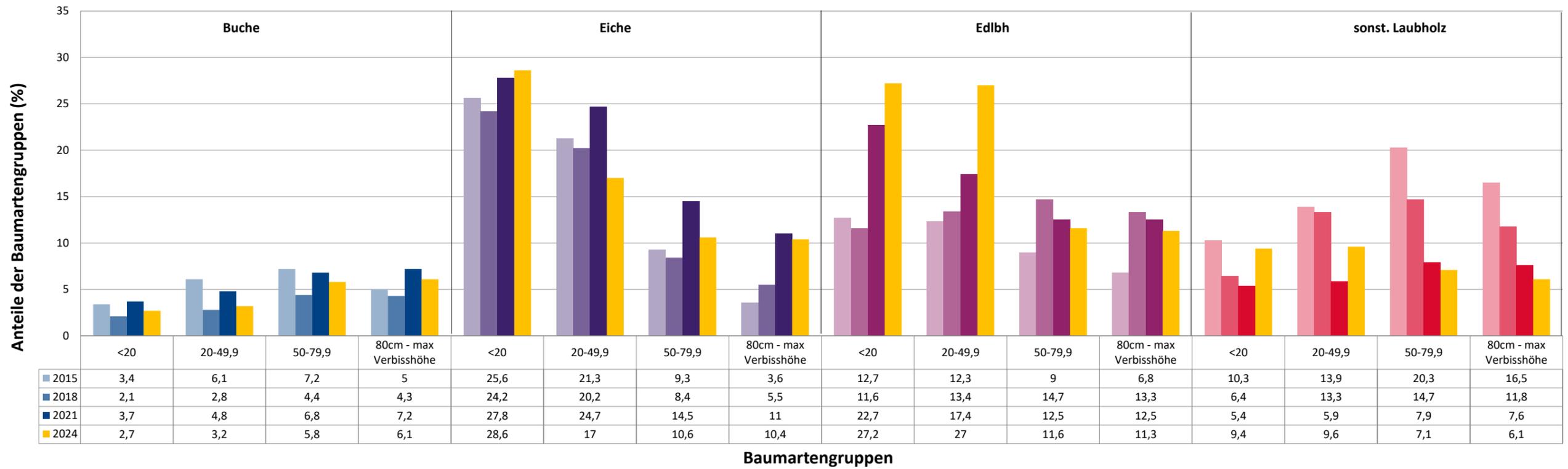
Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

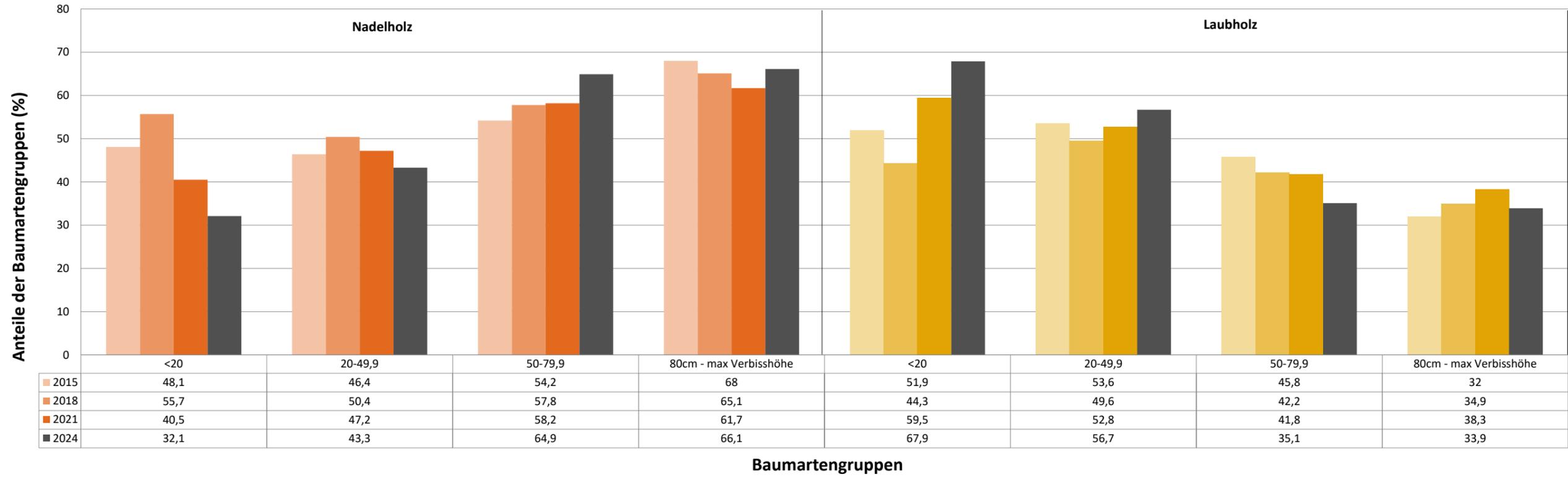
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 502 - Herrieden (Landkreis Ansbach)



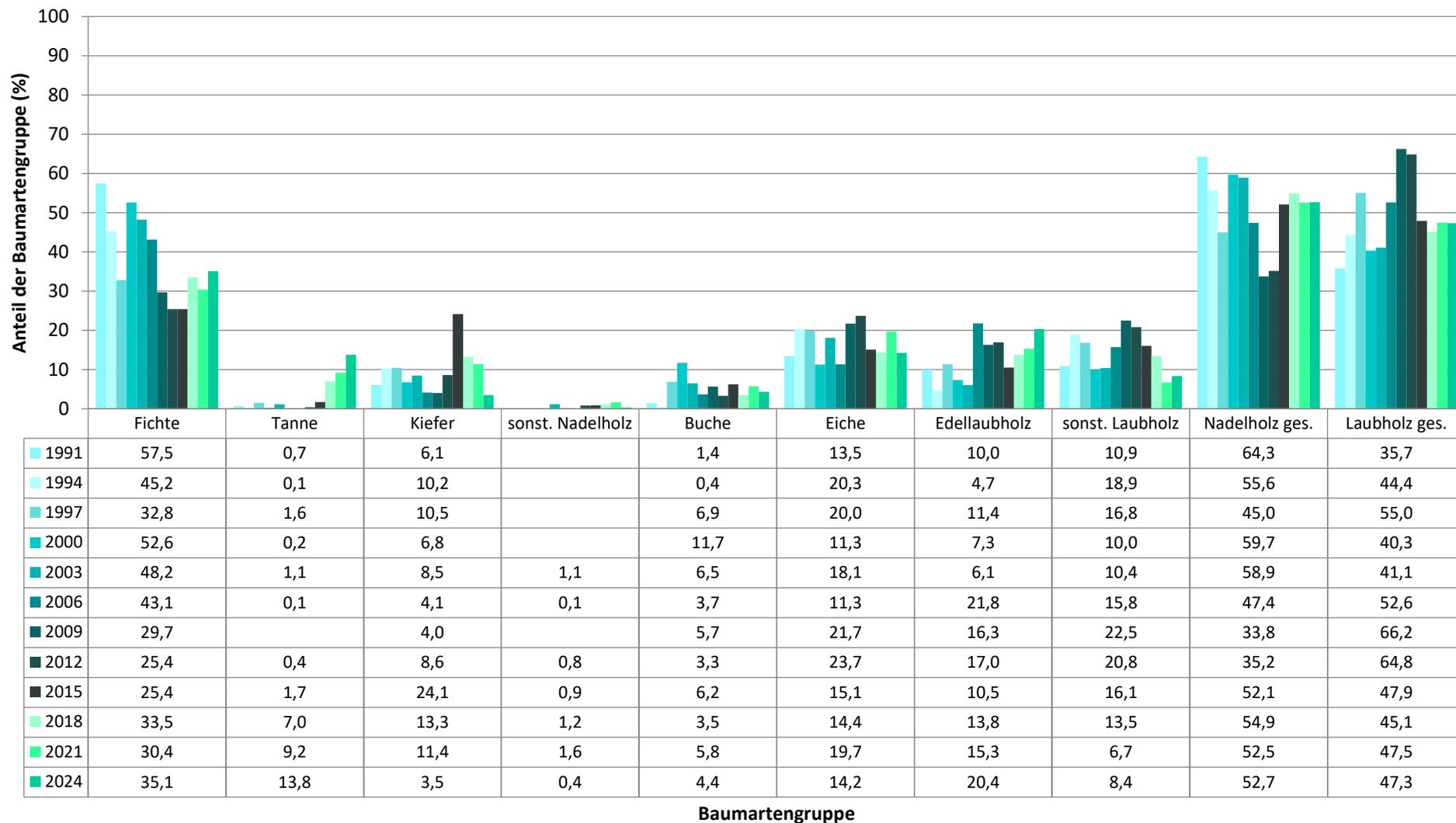
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 502 - Herrieden (Landkreis Ansbach)



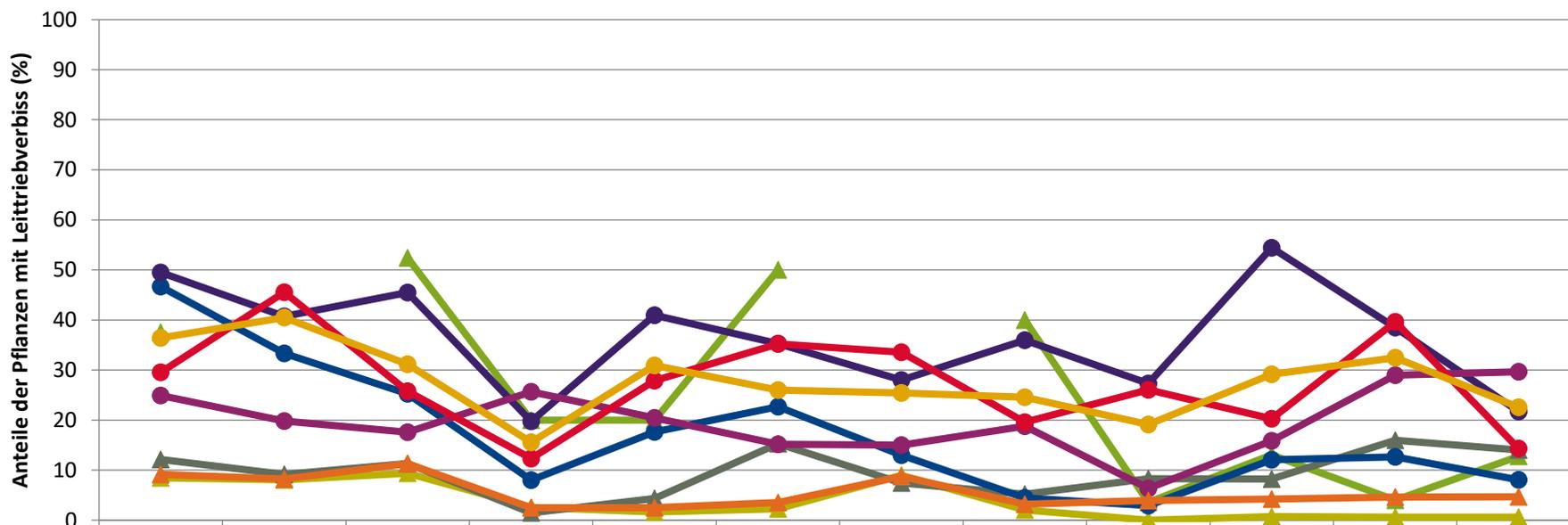
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 502 - Herrieden (Landkreis Ansbach)



**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 502 - Herrieden (Landkreis Ansbach)**



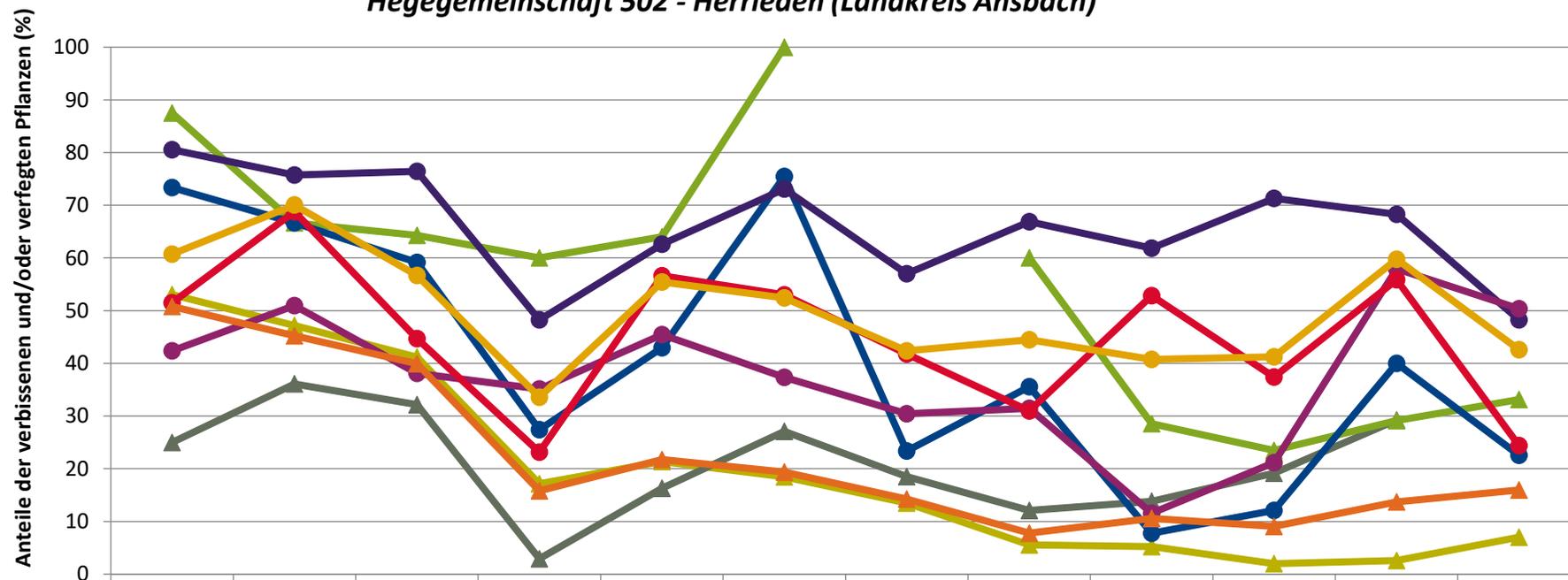
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 502 - Herrieden (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	8,5	8,1	9,4	2,5	1,6	2,3	9,0	2,0	0,0	0,7	0,6	0,6
▲ Tanne	37,5		52,4	20,0	20,0	50,0		40,0	3,6	13,0	4,0	12,8
▲ Kiefer	12,1	9,1	11,3	1,5	4,3	15,3	7,4	5,2	8,3	8,2	16,0	14,0
● Buche	46,7	33,3	25,3	8,0	17,6	22,6	13,0	4,4	2,9	12,1	12,6	8,1
● Eiche	49,5	40,7	45,5	19,7	41,0	35,3	28,0	35,9	27,3	54,4	38,5	21,7
● Edellaub.	24,9	19,8	17,6	25,7	20,5	15,1	15,0	18,8	6,4	15,9	29,0	29,7
● sonst. Laub.	29,5	45,5	25,8	12,3	27,9	35,2	33,6	19,6	26,0	20,3	39,6	14,3
▲ Nadelbäume	9,2	8,2	11,3	2,5	2,5	3,6	8,8	3,2	4,0	4,2	4,6	4,7
● Laubbäume	36,4	40,5	31,2	15,6	30,9	26,0	25,4	24,6	19,1	29,2	32,4	22,6

Jahr

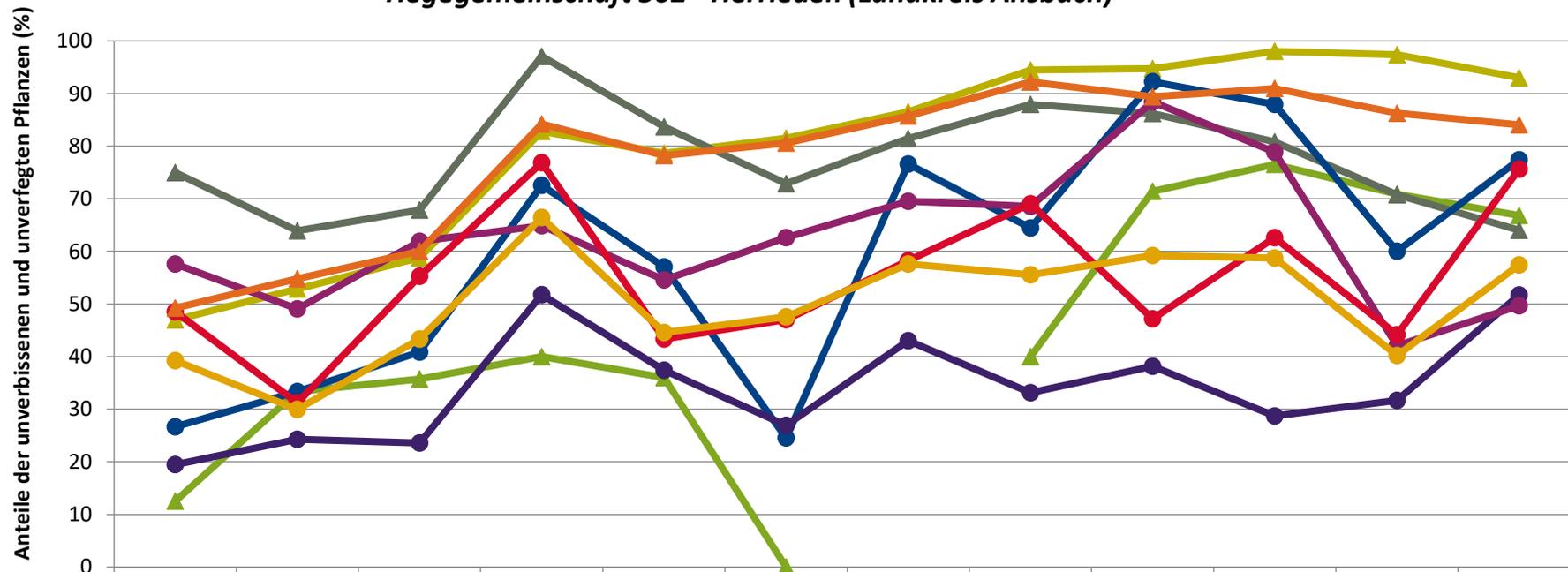
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 502 - Herrieden (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	53,0	47,2	41,2	17,2	21,4	18,5	13,5	5,5	5,3	2,0	2,6	7,0
▲ Kiefer	25,0	36,1	32,2	2,9	16,3	27,1	18,5	12,1	13,8	19,2	29,3	
▲ Tanne	87,5	66,7	64,3	60,0	64,0	100,0		60,0	28,6	23,5	29,1	33,2
● Buche	73,3	66,7	59,1	27,4	43,0	75,5	23,4	35,6	7,8	12,1	40,0	22,6
● Eiche	80,5	75,7	76,4	48,2	62,6	73,1	57,0	66,9	61,8	71,3	68,3	48,3
● Edellaub.	42,4	50,9	38,1	35,1	45,5	37,4	30,5	31,4	11,6	21,1	57,9	50,3
● sonst. Laub.	51,5	68,8	44,7	23,2	56,6	53,0	41,8	31,0	52,8	37,4	55,9	24,4
▲ Nadelbäume	50,8	45,2	40,0	15,8	21,8	19,4	14,3	7,8	10,6	9,1	13,7	16,0
● Laubbäume	60,7	70,0	56,7	33,6	55,4	52,4	42,4	44,5	40,8	41,3	59,8	42,6

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 502 - Herrieden (Landkreis Ansbach)**



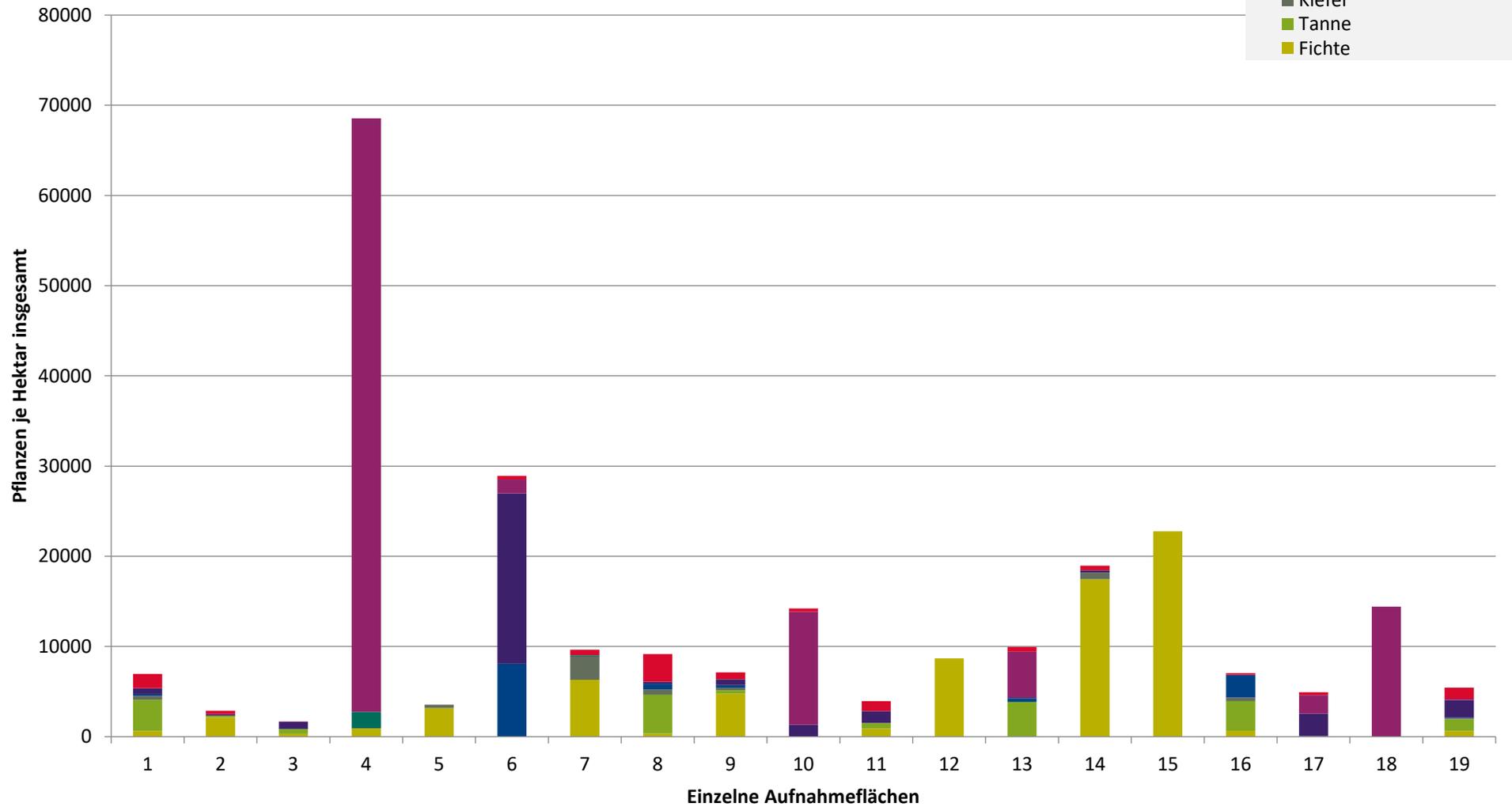
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	47,0	52,8	58,8	82,8	78,6	81,5	86,5	94,5	94,7	98,0	97,4	93,0
▲ Tanne	12,5	33,3	35,7	40,0	36,0	0,0		40,0	71,4	76,5	70,9	66,8
▲ Kiefer	75,0	63,9	67,8	97,1	83,7	72,9	81,5	87,9	86,2	80,8	70,7	64,0
● Buche	26,7	33,3	40,9	72,6	57,0	24,5	76,6	64,4	92,2	87,9	60,0	77,4
● Eiche	19,5	24,3	23,6	51,8	37,4	26,9	43,0	33,1	38,2	28,7	31,7	51,7
● Edellaub.	57,6	49,1	61,9	64,9	54,5	62,6	69,5	68,6	88,4	78,9	42,1	49,7
● sonst. Laub.	48,5	31,2	55,3	76,8	43,4	47,0	58,2	69,0	47,2	62,6	44,1	75,6
▲ Nadelbäume	49,2	54,8	60,0	84,2	78,2	80,6	85,7	92,2	89,4	90,9	86,3	84,0
● Laubbäume	39,3	30,0	43,3	66,4	44,6	47,6	57,6	55,5	59,2	58,7	40,2	57,4

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

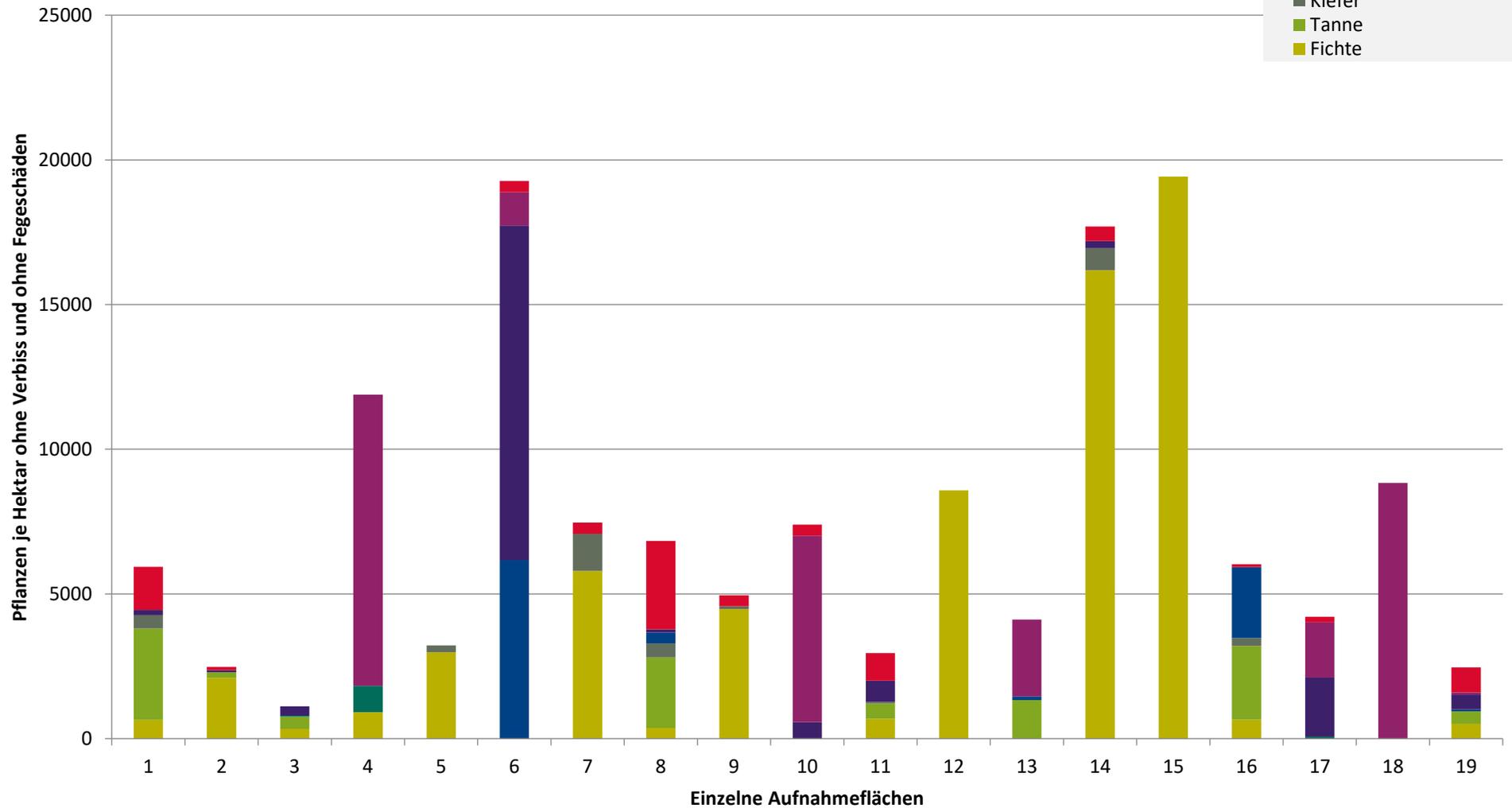
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 502 - Herrieden (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 502 - Herrieden (Landkreis Ansbach)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

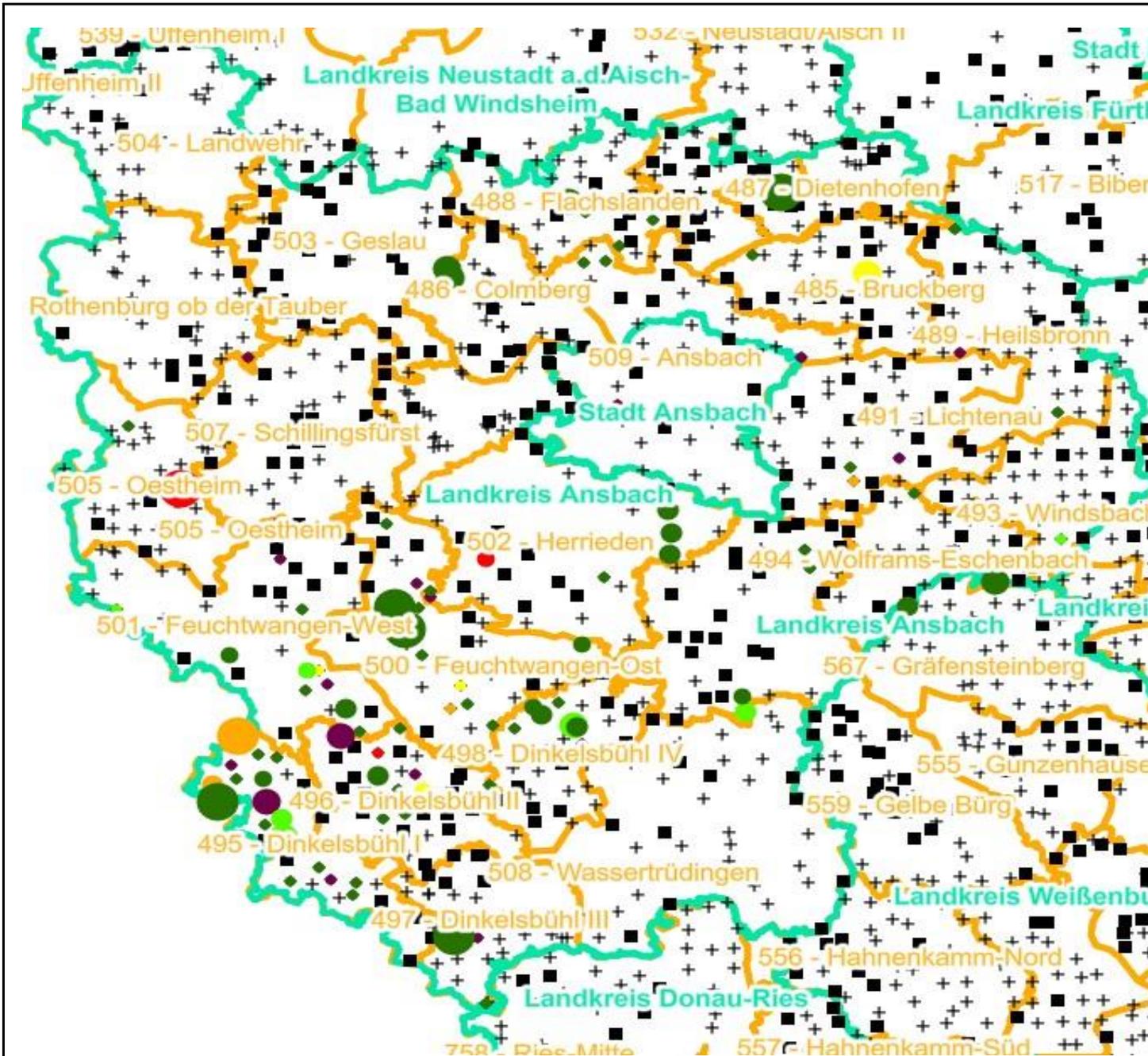
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

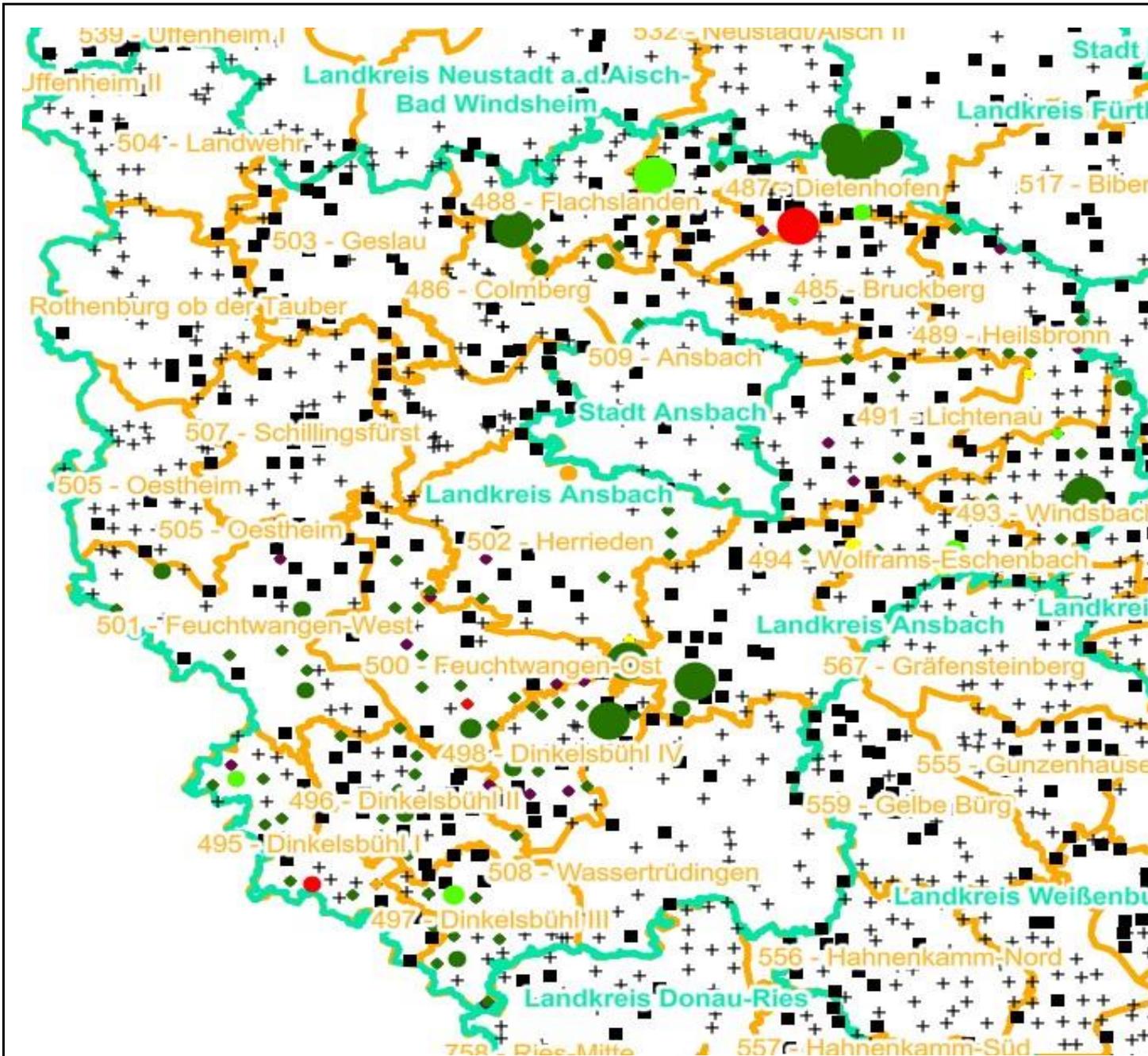
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

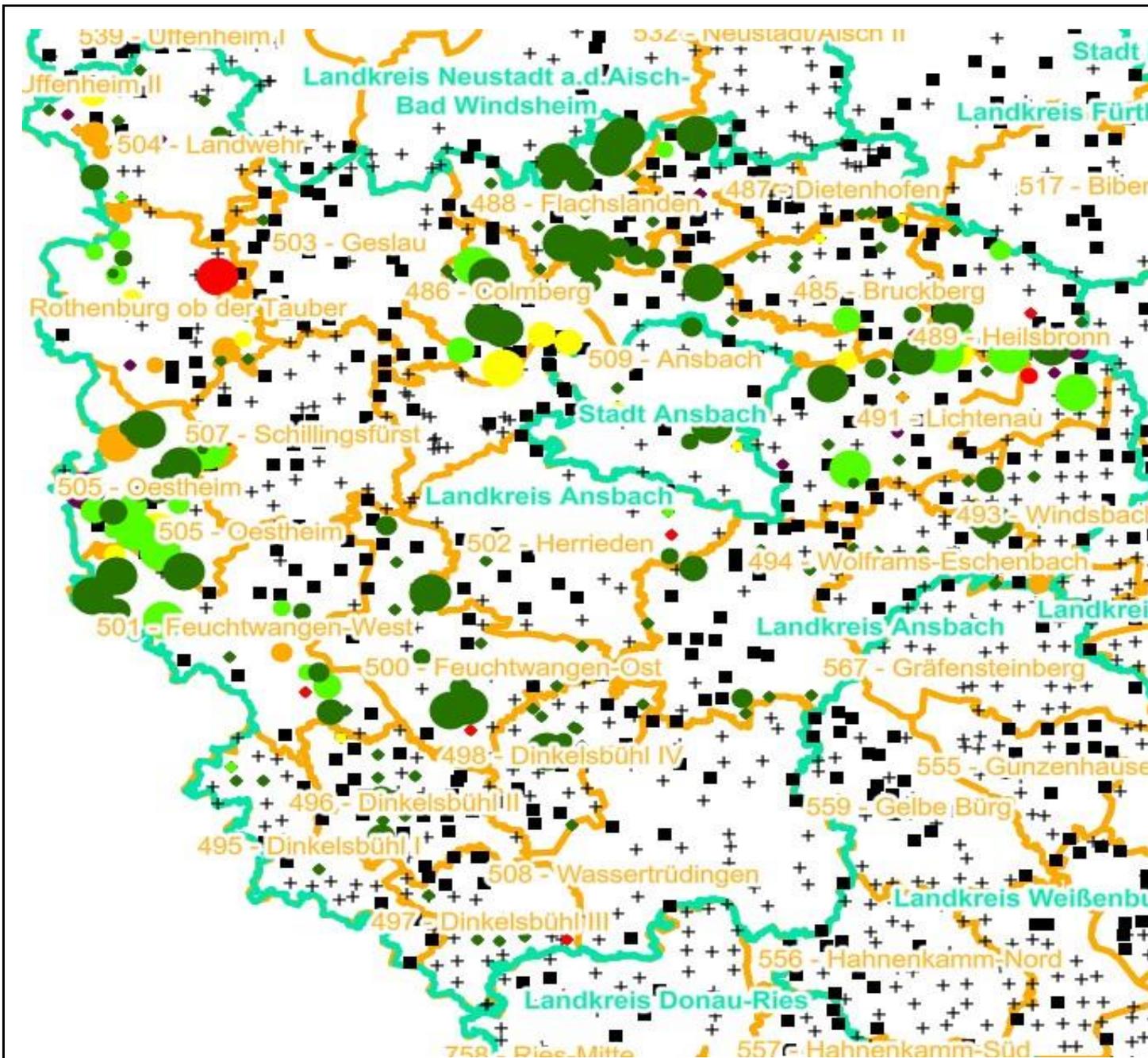
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

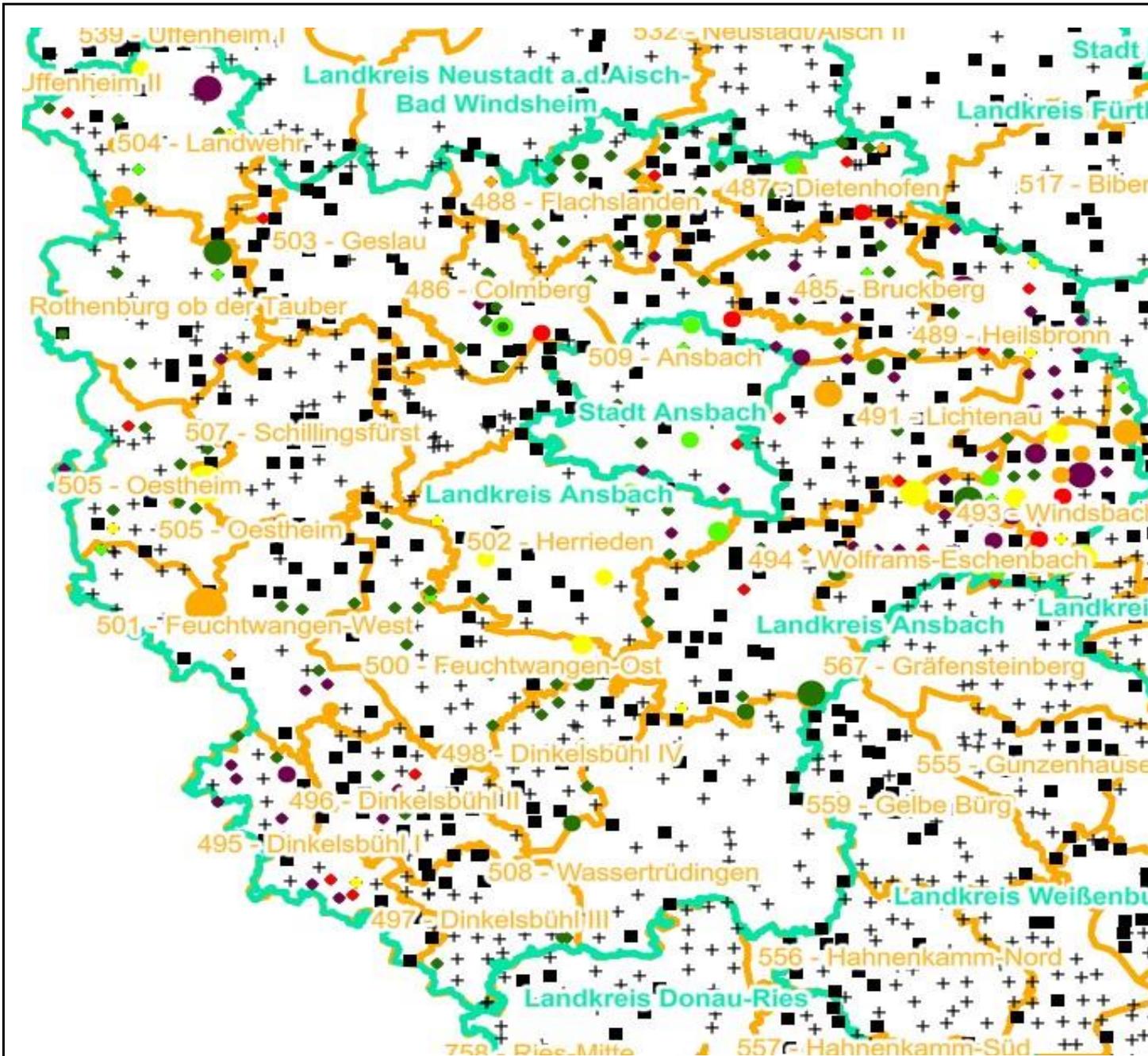
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

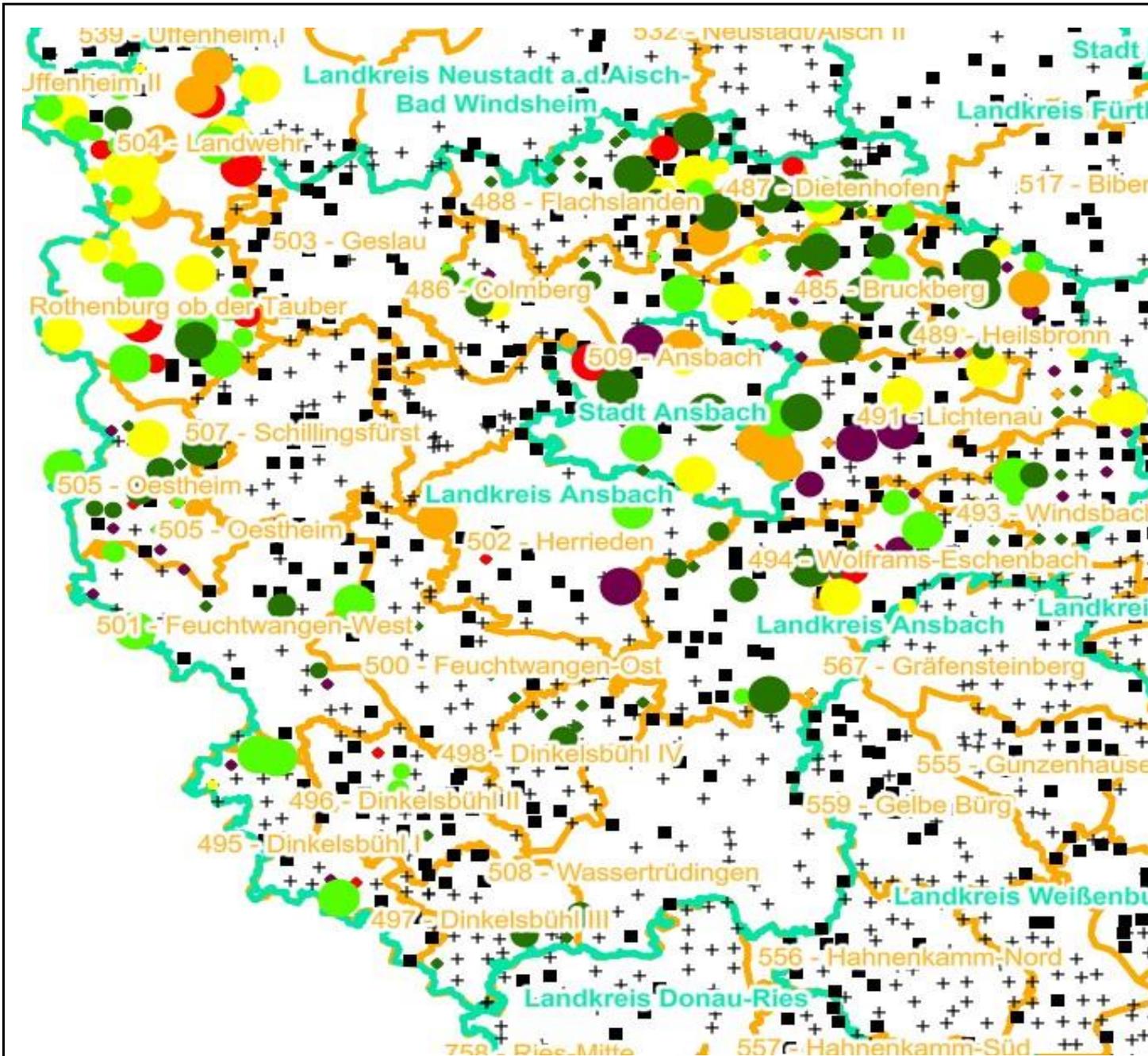
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach
Leittriebverbiss
Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
 bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
 vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

